

Zur Arbeit der Frauenausschüsse bei den Betriebsgewerkschafts- leitungen

Von MARGARETE MÜLLER,
Mitglied des Präsidiums und Sekretär
des Bundesvorstandes des FDGB;
Mitglied der Frauenkommission beim Politbüro
des ZK der SED

Der 20. Jahrestag der SED war für die Gewerkschaftsorganisationen Anlaß, vor den Leitungen der Parteiorganisationen Rechenschaft über den sozialistischen Wettbewerb abzulegen. Die vorgetragenen Berichte ziehen zugleich auch Bilanz über die erfolgreiche Teilnahme der Frauen und Mädchen am sozialistischen Wettbewerb und am gesellschaftlichen Leben der Republik überhaupt. Die zweifellos guten Ergebnisse sind ein markanter Beweis 20jähriger erfolgreicher Politik unserer Partei zur Förderung der Frauen und Mädchen, der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und der planmäßigen Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen.

Bilanz nach 15 Monaten

Die ständige Vervollkommnung der Gleichberechtigung der Frau in der Deutschen Demokratischen Republik, die Aufmerksamkeit der ganzen Gesellschaft für Ehe und Familie gehören seit jeher zu den grundlegenden Zielen der Partei. Auf allen Parteitagen, verschiedenen ZK-Tagungen und in speziellen Dokumenten formulierte die Partei die Aufgaben der nächsten Zeit. Sie gab damit auch den Gewerkschaften immer wieder neue Impulse und Anregungen für ihre Vertretung der Interessen der berufstätigen Frauen.

Ein bedeutendes Dokument der Förderung der Frauen und Mädchen, das gleichermaßen für die Leitungen der Parteiorganisationen und der Gewerkschaften sowie für die staatlichen Leiter gilt, ist der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 15. Dezember 1964 „Über die Frauenausschüsse in den Betrieben“.!) Dem Bundesvorstand des FDGB wurde empfohlen, die Frauenausschüsse den Betriebsgewerkschaftsleitungen zu unterstel-

len. Die 5. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB (Februar 1965) erhob das zum Beschluß²⁾ Wie sieht die Bilanz nach 15 Monaten Tätigkeit aus?

Die 8. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB (Februar 1966) stellte fest, daß es in der Arbeit der Gewerkschaften mit den Frauen und Mädchen einen Aufschwung gibt, der in einer wirkungsvolleren Leitungstätigkeit nach den Gewerkschaftswahlen 1965 begründet ist. Die Vorstände und Leitungen unserer Organisation bekamen und bekommen dabei von den Leitungen der Parteiorganisationen der SED kameradschaftliche Hilfe und Unterstützung. Viele* in Jahren gesammelte Erfahrungen aus der politischen Arbeit mit den Frauen wurden den Funktionären des FDGB übermittelt.

Der erreichte Aufschwung ist ein direktes Resultat der guten Arbeit der Mehrheit der 13 531 gewählten Frauenausschüsse bei den Betriebsgewerkschaftsleitungen. Mit vollem Recht kann gesagt werden: Der größte Teil der Frauenausschüsse hat sich Vertrauen und Autorität erworben. An sie wenden sich die Frauen und Mädchen der Betriebe, Institute und Einrichtungen mit ihren Sorgen und Problemen. Als wirkungsvoll erweist sich, daß die Vorsitzende des Frauenausschusses Mitglied der BGL ist. Dadurch können ohne großen Zeitverlust Probleme der Frauen und Mädchen der BGL unterbreitet und notwendige Maßnahmen eingeleitet werden. Was weiter auffällt und gefördert werden sollte, ist der Versuch vieler Frauenausschüsse, unbürokratisch, ohne viele Sitzungen und seitenlange Protokolle zu arbeiten.

In der politischen Massenarbeit, der Qualifizierung und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wurden bestimmte Ergeb-

1) Siehe „Neuer Weg“, Nr. 3/1965

2) Siehe „Die Verantwortung der Gewerkschaften für die Frauenausschüsse“ in „Tribüne“ vom 11. 2. 1965